



TG/212/2

ORIGINAL: English

DATUM: 2017-04-05

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN

Genf

<p>PETUNIE</p> <p>UPOV Code: PETUN; PETCH</p> <p><i>Petunia</i> Juss.;</p> <p>×<i>Petchoa</i> J. M. H. Shaw</p>
--

RICHTLINIEN

FÜR DIE DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

AUF UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT

Alternative Namen:*

<i>Botanischer Name</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>	<i>Deutsch</i>	<i>Spanisch</i>
<i>Petunia</i> Juss.	Petunia	Pétunia	Petunie	Petunia
× <i>Petchoa</i> J. M. H. Shaw, <i>Petunia</i> × <i>Calibrachoa</i>				

Zweck dieser Richtlinien („Prüfungsrichtlinien“) ist es, die in der Allgemeinen Einführung (Dokument TG/1/3) und deren verbundenen TGP Dokumenten enthaltenen Grundsätze in detaillierte praktische Anleitung für die harmonisierte Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) umzusetzen und insbesondere geeignete Merkmale für die DUS Prüfung und die Erstellung harmonisierter Sortenbeschreibungen auszuweisen.

VERBUNDENE DOKUMENTE

Diese Prüfungsrichtlinien sind in Verbindung mit der Allgemeinen Einführung und den damit in Verbindung stehenden TGP-Dokumenten zu sehen.

Sonstige verbundene UPOV-Dokumente: TG/207 - Calibrachoa

* Diese Namen waren zum Zeitpunkt der Einführung dieser Prüfungsrichtlinien richtig, können jedoch revidiert oder aktualisiert werden. [Den Lesern wird empfohlen, für neueste Auskünfte den UPOV-Code zu konsultieren, der auf der UPOV-Website zu finden ist (www.upov.int).]

<u>INHALT</u>	<u>SEITE</u>
1. GEGENSTAND DIESER PRÜFUNGSRICHTLINIEN.....	<u>3</u>
2. ANFORDERUNGEN AN DAS VERMEHRUNGSMATERIAL.....	<u>3</u>
3. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG.....	<u>3</u>
3.1 Anzahl von Wachstumsperioden.....	<u>3</u>
3.2 Prüfungsort.....	<u>3</u>
3.3 Bedingungen für die Durchführung der Prüfung.....	<u>3</u>
3.4 Gestaltung der Prüfung.....	<u>4</u>
3.5 Zusätzliche Prüfungen.....	<u>4</u>
4. PRÜFUNG DER UNTERSCHIEDBARKEIT, HOMOGENITÄT UND BESTÄNDIGKEIT.....	<u>4</u>
4.1 Unterscheidbarkeit.....	<u>4</u>
4.2 Homogenität.....	<u>5</u>
4.3 Beständigkeit.....	<u>5</u>
5. GRUPPIERUNG DER SORTEN UND ORGANISATION DER ANBAUPRÜFUNG.....	<u>6</u>
6. EINFÜHRUNG IN DIE MERKMALSTABELLE.....	<u>6</u>
6.1 Merkmalskategorien.....	<u>6</u>
6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten.....	<u>7</u>
6.3 Ausprägungstypen.....	<u>7</u>
6.4 Beispielsorten.....	<u>7</u>
6.5 Legende.....	<u>8</u>
7. TABLE OF CHARACTERISTICS/TABLEAU DES CARACTÈRES/MERKMALSTABELLE/TABLA DE CARACTERES.....	<u>9</u>
8. ERLÄUTERUNGEN ZU DER MERKMALSTABELLE.....	<u>16</u>
8.1 Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen.....	<u>16</u>
8.2 Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen.....	<u>16</u>
9. LITERATUR.....	<u>25</u>
10. TECHNISCHER FRAGEBOGEN.....	<u>26</u>

1. Gegenstand dieser Prüfungsrichtlinien

Diese Prüfungsrichtlinien gelten für alle Sorten von *Petunia* Juss und *xPetchoa* J. M. H. Shaw (*Petunia* x *Calibrachoa*).

2. Anforderungen an das Vermehrungsmaterial

2.1 Die zuständigen Behörden bestimmen, wann, wohin und in welcher Menge und Beschaffenheit das für die Prüfung der Sorte erforderliche Vermehrungsmaterial zu liefern ist. Anmelder, die Material von außerhalb des Staates, in dem die Prüfung vorgenommen wird, einreichen, müssen sicherstellen, daß alle Zollvorschriften und phytosanitären Anforderungen erfüllt sind.

2.2 Das Vermehrungsmaterial ist in Form von Pflanzen oder Samen einzureichen.

2.3 Die vom Anmelder einzusendende Mindestmenge an Vermehrungsmaterial sollte betragen:

vegetativ vermehrte Sorten: 15 Pflanzen
samenermehrte Sorten: eine ausreichende Menge Samen zur Erzeugung von 30 Pflanzen.

Im Falle von Samen sollte das Saatgut die von der zuständigen Behörde vorgeschriebenen Mindestanforderungen an die Keimfähigkeit, die Sortenechtheit und analytische Reinheit, die Gesundheit und den Feuchtigkeitsgehalt erfüllen.

2.4 Das eingesandte Vermehrungsmaterial sollte sichtbar gesund sein, keine Wuchsmängel aufweisen und nicht von wichtigen Krankheiten oder Schädlingen befallen sein.

2.5 Das Vermehrungsmaterial darf keiner Behandlung unterzogen worden sein, die die Ausprägung der Merkmale der Sorte beeinflussen würde, es sei denn, daß die zuständigen Behörden eine solche Behandlung gestatten oder vorschreiben. Wenn es behandelt worden ist, müssen die Einzelheiten der Behandlung angegeben werden.

3. Durchführung der Prüfung

3.1 *Anzahl von Wachstumsperioden*

Die Mindestprüfungsdauer sollte in der Regel eine Wachstumsperiode betragen.

3.2 *Prüfungsort*

Die Prüfungen werden in der Regel an einem Ort durchgeführt. Für den Fall, daß die Prüfungen an mehr als einem Ort durchgeführt werden, wird in Dokument TGP/9, „Prüfung der Unterscheidbarkeit“, Anleitung gegeben.

3.3 *Bedingungen für die Durchführung der Prüfung*

3.3.1 Die Prüfungen sollten unter Bedingungen durchgeführt werden, die eine für die Ausprägung der maßgebenden Merkmale der Sorte und für die Durchführung der Prüfung zufriedenstellende Pflanzenentwicklung sicherstellen.

3.3.2 Da das Tageslicht schwankt, sollten Farbbestimmungen mit Hilfe einer Farbkarte entweder in einem geeigneten Raum mit künstlichem Tageslicht oder zur Mittagszeit in einem Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung vorgenommen werden. Die spektrale Verteilung der Lichtquelle für das künstliche Tageslicht sollte dem C.I.E.-Standard von bevorzugtem Tageslicht D 6500 mit den im „British Standard 950“, Teil I, festgelegten Toleranzen entsprechen. Die Bestimmungen an dem Pflanzenteil sollten mit weißem Hintergrund erfolgen. Die Farbkarte und die Version der verwendeten Farbkarte sollten in der Sortenbeschreibung angegeben werden.

3.4 *Gestaltung der Prüfung*

- 3.4.1 Die Prüfung sollte so gestaltet werden, daß den Beständen die für Messungen und Zählungen benötigten Pflanzen oder Pflanzenteile entnommen werden können, ohne daß dadurch die Beobachtungen, die bis zum Abschluß der Wachstumsperiode durchzuführen sind, beeinträchtigt werden.
- 3.4.2 Vegetativ vermehrte Sorten: Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 15 Pflanzen umfaßt.
- 3.4.3 Samenvermehrte Sorten: Jede Prüfung sollte so gestaltet werden, daß sie insgesamt mindestens 30 Pflanzen umfaßt.

3.5 *Zusätzliche Prüfungen*

Zusätzliche Prüfungen für die Prüfung maßgebender Merkmale können durchgeführt werden.

4. Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit

4.1 *Unterscheidbarkeit*

4.1.1 Allgemeine Empfehlungen

Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.1.2 Stabile Unterschiede

Die zwischen Sorten erfaßten Unterschiede können so deutlich sein, daß nicht mehr als eine Wachstumsperiode notwendig ist. Außerdem ist der Umwelteinfluß unter bestimmten Umständen nicht so stark, daß mehr als eine Wachstumsperiode erforderlich ist, um sicher zu sein, daß die zwischen Sorten beobachteten Unterschiede hinreichend stabil sind. Ein Mittel zur Sicherstellung dessen, daß ein Unterschied bei einem Merkmal, das in einem Anbauversuch erfaßt wird, hinreichend stabil ist, ist die Prüfung des Merkmals in mindestens zwei unabhängigen Wachstumsperioden.

4.1.3 Deutliche Unterschiede

Die Bestimmung dessen, ob ein Unterschied zwischen zwei Sorten deutlich ist, hängt von vielen Faktoren ab und sollte insbesondere den Ausprägungstyp des geprüften Merkmals berücksichtigen, d. h., ob es qualitativ, quantitativ oder pseudoqualitativ ausgeprägt ist. Daher ist es wichtig, daß die Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien mit den Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung vertraut sind, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Unterscheidbarkeit treffen.

4.1.4 Anzahl der zu prüfenden Pflanzen / Pflanzenteile

Bei vegetativ vermehrten Sorten sollten, sofern nicht anders angegeben, zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 10 Pflanzen oder Teilen von 10 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

Bei samenvermehrten Sorten sollten, sofern nicht anders angegeben, zur Prüfung der Unterscheidbarkeit alle Erfassungen an Einzelpflanzen an 20 Pflanzen oder Teilen von 20 Pflanzen und alle übrigen Erfassungen an allen Pflanzen in der Prüfung erfolgen, wobei etwaige Abweicherpflanzen außer Acht gelassen werden.

4.1.5 Erfassungsmethode

Die für die Erfassung des Merkmals empfohlene Methode ist durch folgende Kennzeichnung in der Merkmalstabelle angegeben (vgl. Dokument TGP/9 "Prüfung der Unterscheidbarkeit", Abschnitt 4 "Beobachtung der Merkmale"):

MG: einmalige Messung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

MS: Messung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

VG: visuelle Erfassung durch einmalige Beobachtung einer Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen

VS: visuelle Erfassung durch Beobachtung einer Anzahl von Einzelpflanzen oder Pflanzenteilen

Art der Beobachtung: visuell (V) oder Messung (M)

Die „visuelle“ Beobachtung (V) beruht auf der Beurteilung des Sachverständigen. Im Sinne dieses Dokuments bezieht sich die „visuelle“ Beobachtung auf die sensorische Beobachtung durch die Sachverständigen und umfasst daher auch Geruchs-, Geschmacks- und Tastsinn. Die visuelle Beobachtung umfasst auch Beobachtungen, bei denen der Sachverständige Vergleichsmaßstäbe (z. B. Diagramme, Beispielsorten, Seite-an-Seite-Vergleich) oder nichtlineare graphische Darstellung (z. B. Farbkarten) benutzt. Die Messung (M) ist eine objektive Beobachtung, die an einer kalibrierten, linearen Skala erfolgt, z. B. unter Verwendung eines Lineals, einer Waage, eines Kolorimeters, von Daten, Zählungen usw.

Art der Aufzeichnung: für eine Gruppe von Pflanzen (G) oder für individuelle Einzelpflanzen (S)

Zum Zwecke der Unterscheidbarkeit können die Beobachtungen als einzelner Wert für eine Gruppe von Pflanzen oder Pflanzenteilen (G) oder mit Werten für eine Anzahl individueller Einzelpflanzen oder Pflanzenteile (S) erfasst werden. In den meisten Fällen ergibt „G“ einen einzelnen Erfassungswert je Sorte, und es ist nicht möglich oder notwendig, in einer Einzelpflanzenanalyse statistische Verfahren für die Prüfung der Unterscheidbarkeit anzuwenden.

Ist in der Merkmalstabelle mehr als eine Erfassungsmethode angegeben (z. B. VG/MG), so wird in Dokument TGP/9, Abschnitt 4.2, Anleitung zur Wahl einer geeigneten Methode gegeben.

4.2 Homogenität

4.2.1 Es ist für Benutzer dieser Prüfungsrichtlinien besonders wichtig, die Allgemeine Einführung zu konsultieren, bevor sie Entscheidungen bezüglich der Homogenität treffen. Folgende Punkte werden jedoch zur ausführlicheren Darlegung oder zur Betonung in diesen Prüfungsrichtlinien aufgeführt.

4.2.2 Diese Prüfungsrichtlinien wurden für die Prüfung von vegetativ vermehrten Sorten und samenvermehrten Sorten erarbeitet. Für Sorten mit anderen Vermehrungsarten sollten die Empfehlungen in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/13 „Anleitung für neue Typen und Arten“, Abschnitt 4.5 „Prüfung der Homogenität“, befolgt werden.

4.2.3 Für die Bestimmung der Homogenität vegetativ vermehrter Sorten sollte ein Populationsstandard von 1% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Stichprobengröße von 15 Pflanzen, ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 1.

4.2.4 Für die Bestimmung der Homogenität samenvermehrter Sorten sollte ein Populationsstandard von 2% mit einer Akzeptanzwahrscheinlichkeit von mindestens 95% angewandt werden. Bei einer Stichprobengröße von 30 Pflanzen ist die höchste zulässige Anzahl von Abweichern 2.

4.3 Beständigkeit

4.3.1 In der Praxis ist es nicht üblich, Prüfungen auf Beständigkeit durchzuführen, deren Ergebnisse ebenso sicher sind wie die der Unterscheidbarkeits- und der Homogenitätsprüfung. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß eine Sorte im Falle zahlreicher Sortentypen auch als beständig angesehen werden kann, wenn nachgewiesen wurde, daß sie homogen ist.

4.3.2 Nach Bedarf oder im Zweifelsfall kann die Beständigkeit weiter geprüft werden, indem ein neues Saat- oder Pflanzgutmuster geprüft wird, um sicherzustellen, daß es dieselben Merkmalsausprägungen wie das ursprünglich eingesandte Material aufweist.

5. Gruppierung der Sorten und Organisation der Anbauprüfung

5.1 Die Auswahl allgemein bekannter Sorten, die im Anbauversuch mit der Kandidatensorte angebaut werden sollen, und die Art und Weise der Aufteilung dieser Sorten in Gruppen zur Erleichterung der Unterscheidbarkeitsprüfung werden durch die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen unterstützt.

5.2 Gruppierungsmerkmale sind Merkmale, deren dokumentierte Ausprägungsstufen, selbst wenn sie an verschiedenen Orten erfaßt wurden, einzeln oder in Kombination mit anderen derartigen Merkmalen verwendet werden können: a) für die Selektion allgemein bekannter Sorten, die von der Anbauprüfung zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, ausgeschlossen werden können, und b) um die Anbauprüfung so zu organisieren, daß ähnliche Sorten gruppiert werden.

5.3 Folgende Merkmale wurden als nützliche Gruppierungsmerkmale vereinbart:

- (a) Pflanze: Wuchsform (Merkmal 1)
- (b) Blatt: Panaschierung (Merkmal 8)
- (c) Blüte: Typ (Merkmal 14)
- (d) Blüte: Breite (Merkmal 16)
- (e) Blüte: Ausprägung der Aderung (Merkmal 19)
- (f) Blüte: Hauptfarbe (Merkmal 21) mit folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: weiß
 - Gr. 2: gelb
 - Gr. 3: orangerot
 - Gr. 4: rot
 - Gr. 5: blaurosa
 - Gr. 6: purpurn
 - Gr. 7: violett
 - Gr. 8: schwarz
- (g) Blüte: Sekundärfarbe (Merkmal 22) mit folgenden Gruppen:
 - Gr. 1: weiß
 - Gr. 2: grün
 - Gr. 3: gelb
 - Gr. 4: rot
 - Gr. 5: blaurosa
 - Gr. 6: purpurn
 - Gr. 7: violett
 - Gr. 8: braun
 - Gr. 9: schwarz

5.4 Anleitung für die Verwendung von Gruppierungsmerkmalen im Prozeß der Unterscheidbarkeitsprüfung wird in der Allgemeinen Einführung und in Dokument TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“ gegeben.

6. Einführung in die Merkmalstabelle

6.1 *Merkmalskategorien*

6.1.1 Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien

Standardmerkmale in den Prüfungsrichtlinien sind Merkmale, die von der UPOV für die DUS-Prüfung akzeptiert wurden und aus denen die Verbandsmitglieder jene auswählen können, die für ihre besonderen Bedingungen geeignet sind.

6.1.2 Merkmale mit Sternchen

Merkmale mit Sternchen (mit * gekennzeichnet) sind jene in den Prüfungsrichtlinien enthaltenen Merkmale, die für die internationale Harmonisierung der Sortenbeschreibung von Bedeutung sind. Sie sollten stets von allen Verbandsmitgliedern auf DUS geprüft und in die Sortenbeschreibung aufgenommen werden, sofern die Ausprägungsstufe eines vorausgehenden Merkmals oder regionale Umweltbedingungen dies nicht ausschließen.

6.2 Ausprägungsstufen und entsprechende Noten

6.2.1 Für jedes Merkmal werden Ausprägungsstufen angegeben, um das Merkmal zu definieren und die Beschreibungen zu harmonisieren. Um die Erfassung der Daten zu erleichtern und die Beschreibung zu erstellen und auszutauschen, wird jeder Ausprägungsstufe eine entsprechende Zahlennote zugewiesen.

6.2.2 Bei qualitativen und pseudoqualitativen Merkmalen (vgl. Kapitel 6.3) sind alle relevanten Ausprägungsstufen für das Merkmal dargestellt. Bei quantitativen Merkmalen mit fünf oder mehr Stufen kann jedoch eine verkürzte Skala verwendet werden, um die Größe der Merkmalstabelle zu vermindern. Bei einem quantitativen Merkmal mit neun Stufen kann die Darstellung der Ausprägungsstufen in den Prüfungsrichtlinien beispielsweise wie folgt abgekürzt werden:

Stufe	Note
klein	3
mittel	5
groß	7

Es ist jedoch anzumerken, daß alle der nachstehenden neun Ausprägungsstufen für die Beschreibung von Sorten existieren und entsprechend verwendet werden sollten:

Stufe	Note
sehr klein	1
sehr klein bis klein	2
klein	3
klein bis mittel	4
mittel	5
mittel bis groß	6
groß	7
groß bis sehr groß	8
sehr groß	9

6.2.3 Weitere Erläuterungen zur Darstellung der Ausprägungsstufen und Noten sind in Dokument TGP/7 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“ zu finden.

6.3 Ausprägungstypen

Eine Erläuterung der Ausprägungstypen der Merkmale (qualitativ, quantitativ und pseudoqualitativ) ist in der Allgemeinen Einführung enthalten.

6.4 Beispielssorten

Gegebenenfalls werden in den Prüfungsrichtlinien Beispielssorten angegeben, um die Ausprägungsstufen eines Merkmals zu verdeutlichen.

6.5 *Legende*

	English	français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1	2	3	4	5	6	7
	Name of characteristics in English	Nom du caractère en français	Name des Merkmals auf Deutsch	Nombre del carácter en español		
	states of expression	types d'expression	Ausprägungsstufen	tipos de expresión		

- 1 Merkmalsnummer
- 2 (*) Merkmal mit Sternchen – vgl. Kapitel 6.1.2
- 3 Ausprägungstyp
 QL Qualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 QN Quantitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
 PQ Pseudoqualitatives Merkmal – vgl. Kapitel 6.3
- 4 Erfassungsmethode (und gegebenenfalls Parzellentyp)
 MG, MS, VG, VS – vgl. Kapitel 4.1.5
- 5 (+) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.2
- 6 (a)-(c) Vgl. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle in Kapitel 8.1
- 7 Nicht zutreffend

7. Table of Characteristics/Tableau des caractères/Merkmalstabelle/Tabla de caracteres

	English		français	deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielsorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
1. (*)	QN	VG	(+)				
	Plant: growth habit		Plante : port	Pflanze: Wuchsform	Planta: hábito de crecimiento		
	upright		dressé	aufrecht	erguido	Dueplubana	1
	upright to spreading		dressé à étalé	aufrecht bis breitwüchsig	erguido a extendido	Sunsurf Grihuti	2
	spreading		étalé	breitwüchsig	extendido	DCAS 303	3
2. (*)	QN	MG/MS/VG	(+)				
	Plant: height		Plante : hauteur	Pflanze: Höhe	Planta: altura		
	short		courte	niedrig	baja	Kerpurflash	3
	medium		moyenne	mittel	media	KUMIYAMA 1 GOU	5
	tall		haute	hoch	alta	PEHY 0011	7
3.	QN	MS/VG	(+)				
	Shoot: length		Tige : longueur	Trieb: Länge	Rama: longitud		
	short		courte	kurz	corta	PEHY 0010	3
	medium		moyenne	mittel	media	Kerpurflash	5
	long		longue	lang	larga	Sunsurfiomi	7
4. (*)	QN	MS/VG	(+)	(a)			
	Leaf: length		Feuille : longueur	Blatt: Länge	Hoja: longitud		
	short		courte	kurz	corta	KUMIYAMA 1 GOU	3
	medium		moyenne	mittel	media	Keroyal	5
	long		longue	lang	larga	Duefuque	7
5. (*)	QN	MS/VG		(a)			
	Leaf: width		Feuille : largeur	Blatt: Breite	Hoja: anchura		
	narrow		étroite	schmal	estrecha	KAKEGAWA S 91	3
	medium		moyenne	mittel	media	Kerpurflash	5
	broad		large	breit	ancha	PEHY 0016	7
6.	PQ	VG	(+)	(a)			
	Leaf: shape		Feuille : forme	Blatt: Form	Hoja: forma		
	ovate		ovale	eiförmig	oval		1
	elliptic		elliptique	elliptisch	elíptica		2
	circular		circulaire	rund	circular		3
	obovate		obovale	verkehrt eiförmig	oboval		4
	rhombic		rhombique	rhombisch	rómbica		5

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
7.	PQ	VG	(+)	(a)				
	Leaf: shape of apex		Feuille : forme du sommet		Blatt: Form der Spitze	Hoja: forma del ápice		
	acuminate		acuminé		zugespitzt	acuminado		1
	acute		aigu		spitz	agudo		2
	obtuse		obtus		stumpf	obtuso		3
	rounded		arrondi		abgerundet	redondeado		4
8. (*)	QL	VG	(+)	(a)				
	Leaf: variegation		Feuille : panachure		Blatt: Panaschierung	Hoja: variegación		
	absent		absente		fehlend	ausente		1
	present		présente		vorhanden	presente		9
9.	PQ	VG		(a), (b)				
	Leaf: main color		Feuille : couleur principale		Blatt: Hauptfarbe	Hoja: color principal		
	light yellow		jaune clair		hellgelb	amarillo claro		1
	light green		vert clair		hellgrün	verde claro		2
	medium green		vert moyen		mittelgrün	verde medio		3
	dark green		vert foncé		dunkelgrün	verde oscuro		4
10.	QN	MG/MS/VG	(+)					
	Pedicele: length		Pédicelle : longueur		Blütenstiel: Länge	Pedicele: longitud		
	very short		très court		sehr kurz	muy corto	PEHY 0016	1
	short		court		kurz	corto	Duefuque	2
	medium		moyen		mittel	medio	Sunsurf Grihuti	3
	long		long		lang	largo	Kerpurflash	4
	very long		très long		sehr lang	muy largo	SUNPE 2271	5
11.	QN	VG	(+)					
	Pedicele: anthocyanin coloration		Pédicelle : pigmentation anthocyanique		Blütenstiel: Anthocyanfärbung	Pedicele: pigmentación antocianica		
	absent or very weak		absente ou très faible		fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil	Kerverflush	1
	weak		faible		gering	débil	Florpemibblue	2
	medium		moyenne		mittel	media	KLEPH 13235	3
	strong		forte		stark	fuerte	KLEPH 14250	4
	very strong		très forte		sehr stark	muy fuerte	SAKPXC 016	5

	English		français		deutsch		español		Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
12. (*)	QN	VG	(+)							
	Calyx lobe: length		Lobe du calice : longueur		Kelchlappen: Länge		Lóbulo del cáliz: longitud			
	very short		très court		sehr kurz		muy corto			1
	short		court		kurz		corto		Duepepre	2
	medium		moyen		mittel		medio		PEHY 0010	3
	long		long		lang		largo		BHTUN 31501	4
	very long		très long		sehr lang		muy largo		PEHY 0011	5
13. (*)	QN	VG	(+)							
	Calyx lobe: width		Lobe du calice : largeur		Kelchlappen: Breite		Lóbulo del cáliz: anchura			
	very narrow		très étroit		sehr schmal		muy estrecho		Sunsurfiomi	1
	narrow		étroit		schmal		estrecho		KAKEGAWA S 91	2
	medium		moyen		mittel		medio		PEHY 0010	3
	broad		large		breit		ancho		Keroyal	4
	very broad		très large		sehr breit		muy ancho		SUNPE 2271	5
14. (*)	QL	VG	(+)							
	Flower: type		Fleur : type		Blüte: Typ		Flor: tipo			
	single		simple		einfach		simple			1
	double		double		gefüllt		doble			2
15.	QN	VG	(+)							
	<u>Only varieties with Flower: type: double:</u> Flower: density		<u>Seulement les variétés avec fleur : type : double :</u> Fleur : densité		<u>Nur Sorten mit Blüte: Typ: gefüllt:</u> Blüte: Dichte		<u>Únicamente variedades con Flor: tipo: doble:</u> Flor: densidad			
	sparse		faible		locker		escasa			1
	medium		moyenne		mittel		media			2
	dense		forte		dicht		densa			3
16. (*)	QN	MS/VG	(+)		(c)					
	Flower: width		Fleur : largeur		Blüte: Breite		Flor: anchura			
	narrow		étroite		schmal		estrecha		SAKPXC 011	3
	medium		moyenne		mittel		media		PEHY 0011	5
	broad		large		breit		ancha		Sunsurf Grihuti	7

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
17. (*)	QN	VG	(+)	(c)				
	Flower: lobing	Fleur : découpure	Blüte: Lappung	Flor: lobulado				
	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil				1
	weak	faible	gering	débil				2
	medium	moyenne	mittel	medio				3
	strong	forte	stark	fuerte				4
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte				5
18.	QN	VG	(+)	(c)				
	Flower: undulation	Fleur : ondulation	Blüte: Wellung	Flor: ondulación				
	absent or very weak	absente ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil				1
	weak	faible	gering	débil				2
	medium	moyenne	mittel	media				3
	strong	forte	stark	fuerte				4
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte				5
19. (*)	QN	VG	(+)	(c)				
	Flower: conspicuousness of veins	Fleurs : netteté des nervures	Blüte: Ausprägung der Aderung	Flor: evidencia de los nervios				
	absent or very weak	nulle ou très faible	fehlend oder sehr gering	ausente o muy débil				1
	weak	faible	gering	débil				3
	medium	moyenne	mittel	media				5
	strong	forte	stark	fuerte				7
	very strong	très forte	sehr stark	muy fuerte				9
20.	PQ	VG	(+)	(c)				
	Flower: color of veins	Fleur : couleur des nervures	Blüte: Farbe der Aderung	Flor: color de los nervios				
	white	blanches	weiß	blanco				1
	greenish	verdâtres	grünlich	verdoso				2
	yellow	jaunes	gelb	amarillo				3
	pink	roses	rosa	rosa				4
	red	rouges	rot	rojo				5
	purple	pourpres	purpurn	púrpura				6
	violet	violettes	violett	violeta				7
	black	noires	schwarz	negro				8

	English		français		deutsch		español		Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
21. (*)	PQ	VG	(b), (c)							
	Flower: main color		Fleur : couleur principale		Blüte: Hauptfarbe		Flor: color principal			
	RHS Colour Chart (indicate reference number)		Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)		RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)			
22. (*)	PQ	VG	(+)	(b), (c)						
	Flower: secondary color		Fleur : couleur secondaire		Blüte: Sekundärfarbe		Flor: color secundario			
	RHS Colour Chart (indicate reference number)		Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)		RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)			
23. (*)	PQ	VG	(+)	(b), (c)						
	Flower: distribution of secondary color		Fleur : répartition de la couleur secondaire		Blüte: Verteilung der Sekundärfarbe		Flor: distribución del color secundario			
	at transition to corolla tube		autour du tube de la corolle		am Übergang zur Kronröhre		en la transición al tubo de la corola			1
	along mid-veins of corolla lobes		le long des nervures principales des lobes de la corolle		entlang der Mitteladern der Kronlappen		a lo largo del nervio central de los lóbulos de la corola			2
	along the fused parts of the corolla lobes		le long des parties soudées des lobes de la corolle		entlang der zusammengewachsenen Teile der Kronlappen		a lo largo de las partes soldadas de los lóbulos de la corola			3
	at margin of corolla		au bord de la corolle		am Rand der Krone		en el borde de la corola			4
	irregular		irrégulière		unregelmäßig		irregular			5
24.	QN	VG	(+)	(b), (c)						
	Flower: area of secondary color		Fleur : surface de la couleur secondaire		Blüte: Fläche der Sekundärfarbe		Flor: superficie del color secundario			
	small		petite		klein		pequeña			1
	medium		moyenne		mittel		media			2
	large		grande		groß		grande			3
25.	QN	VG	(+)							
	Plant: number of flowers with different size of area of secondary color		Plante : nombre de fleurs présentant des surfaces différentes pour la couleur secondaire		Pflanze: Anzahl Blüten mit unterschiedlich großer Fläche der Sekundärfarbe		Planta: número de flores con superficie del color secundario de distinto tamaño			
	absent or few		nul ou petit		fehlend oder gering		nulo o bajo			1
	medium		moyen		mittel		medio			2
	many		élevé		viele		alto			3
26.	PQ	VG	(+)	(c)						
	Flower: tertiary color		Fleur : couleur tertiaire		Blüte: Tertiärfarbe		Flor: color terciario			
	RHS Color Chart (indicate reference number)		Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)		RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)			

	English		français		deutsch	español	Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
27. (*)	PQ	VG	(+)	(b)				
	Young flower: main color		Jeune fleur : couleur principale		Junge Blüte: Hauptfarbe	Flor joven: color principal		
	RHS Color Chart (indicate reference number)		Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)		RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
28.	PQ	VG	(+)	(b)				
	Aged flower: main color		Fleur âgée : couleur principale		Ältere Blüte: Hauptfarbe	Flor más antigua: color principal		
	RHS Color Chart (indicate reference number)		Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)		RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		
29.	PQ	VG	(+)	(c)				
	Corolla lobe: shape of apex		Lobe de la corolle : forme du sommet		Kronlappen: Form der Spitze	Lóbulo de la corola: forma del ápice		
	acute		aigu		spitz	agudo		1
	cuspidate		cuspidé		mit aufgesetzter Spitze	cuspidado		2
	rounded		arrondi		abgerundet	redondeado		3
	truncate		tronqué		stumpf	truncado		4
	emarginate		émarginé		eingekerbt	emarginado		5
30.	QN	MG/MS/VG	(+)					
	Only varieties with Flower: type: single: Corolla tube: width		Seulement les variétés avec Fleur : type : simple : Tube de la corolle : largeur		Nur Sorten mit Blüte: Typ: einfach: Kronröhre: Breite	Únicamente variedades con Flor: tipo: sencilla: Tubo de la corola: anchura		
	very narrow		très étroit		sehr schmal	muy estrecho		1
	narrow		étroit		schmal	estrecho		2
	medium		moyen		mittel	medio		3
	broad		large		breit	ancho		4
	very broad		très large		sehr breit	muy ancho		5
31.	PQ	VG	(+)	(b)				
	Corolla tube: main color of inner side		Tube de la corolle : couleur principale de la face interne		Kronröhre: Hauptfarbe der Innenseite	Tubo de la corola: color principal de la cara interna		
	RHS Color Chart (indicate reference number)		Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)		RHS-Farbkarte (Nummer angeben)	Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)		

	English		français		deutsch		español		Example Varieties Exemples Beispielssorten Variedades ejemplo	Note/ Nota
32.	QN	VG	(+)							
	Corolla tube: conspicuousness of veins on inner side		Tube de la corolle : netteté des nervures de la face interne		Kronröhre: Ausprägung der Aderung an der Innenseite		Tubo de la corola: evidencia de los nervios en la cara interna			
	absent or very weak		nulle ou très faible		fehlend oder sehr gering		ausente o muy débil			1
	weak		faible		gering		débil			3
	medium		moyenne		mittel		media			5
	strong		forte		stark		fuerte			7
	very strong		très forte		sehr stark		muy fuerte			9
33. (*)	PQ	VG	(+)		(b)					
	Corolla tube: main color of outer side		Tube de la corolle : couleur principale de la face externe		Kronröhre: Hauptfarbe der Außenseite		Tubo de la corola: color principal de la cara externa			
	RHS Color Chart (indicate reference number)		Code RHS des couleurs (indiquer le numéro de référence)		RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		Carta de colores RHS (indíquese el número de referencia)			
34. (*)	PQ	VG								
	<u>Only varieties with Flower: type: single: Anther: color of pollen</u>		<u>Seulement les variétés avec fleur : type : simple : Anthère : couleur du pollen</u>		<u>Nur Sorten mit Blüte: Typ: einfach: Anthere: Pollenfarbe</u>		<u>Únicamente variedades con Flor: tipo: sencilla: Antera: color del polen</u>			
	whitish		blanchâtre		weißlich		blanquecino			1
	yellow		jaune		gelb		amarillo			2
	pink		rose		rosa		rosa			3
	light blue		bleu clair		hellblau		azul claro			4
	blueish violet		violet bleuâtre		bläulich violett		violeta azulado			5

8. Erläuterungen zu der Merkmalstabelle

8.1 *Erläuterungen, die mehrere Merkmale betreffen*

Sofern nicht anders angegeben, sollten die Erfassungen zum Zeitpunkt der Vollblüte erfolgen.

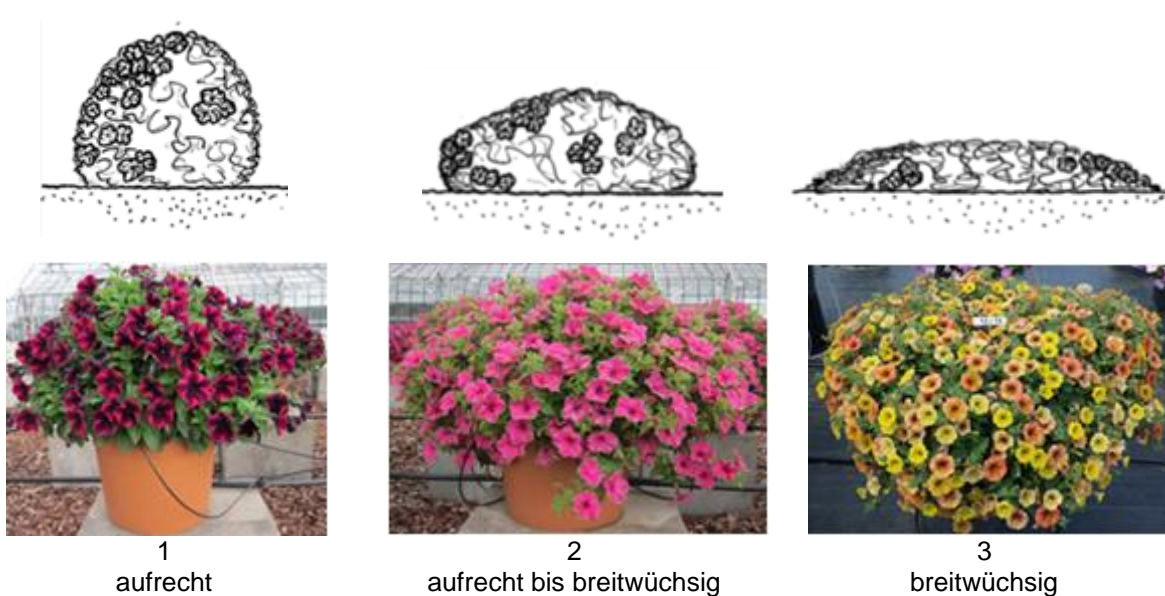
Merkmale, die folgende Kennzeichnung haben, sollten wie nachstehend angegeben geprüft werden:

- (a) Die Erfassungen sollten an der Oberseite vollständig entwickelter Blätter vom Mittelteil eines Triebes erfolgen.
- (b) Die Hauptfarbe ist die Farbe mit der größten Fläche ohne Adern. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und der Sekundärfarbe zu ähnlich sind, um entscheiden zu können, welche Farbe die größte Fläche hat, wird die dunklere Farbe als Hauptfarbe betrachtet.
- (c) Die Erfassungen sollten an der Innenseite der Kronlappen einer vollentwickelten Blüte vor dem Verwelken erfolgen. Erfassungen an Sorten mit gefüllten Blüten sollten an den äußeren Kronlappen erfolgen.

8.2 *Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen*

Zu 1: Pflanze: Wuchsform

Petunien können im Boden oder in Töpfen kultiviert werden. In Topfkultur kann die Wuchsform bei Ausprägungsstufe 3 eher hängend als breitwüchsig sein.



Zu 2: Pflanze: Höhe

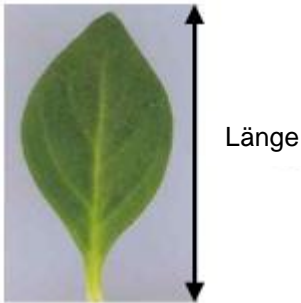
Die Höhe der Pflanzen sollte vom Boden bis zum höchsten Punkt der Pflanze erfasst werden. Die Erfassung sollte am Ende des Anbauversuchs erfolgen.

Zu 3: Trieb: Länge

Die Länge des Triebes sollte am längsten Trieb vom Boden bis zum Ende des Triebes erfaßt werden.
Die Erfassung sollte am Ende des Anbauversuchs erfolgen.

Zu 4: Blatt: Länge

Die Blattlänge ist einschließlich Blattstiel zu erfassen.



Zu 6: Blatt: Form



1
eiförmig



2
elliptisch



3
rund



4
verkehrt eiförmig



5
rhombisch

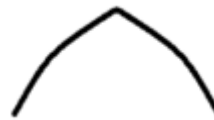
Zu 7: Blatt: Form der Spitze



1
zugespitzt



2
spitz



3
stumpf



4
abgerundet

Zu 8: Blatt: Panaschierung

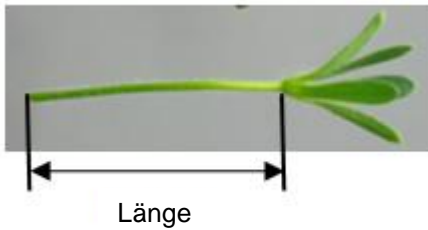


1
fehlend



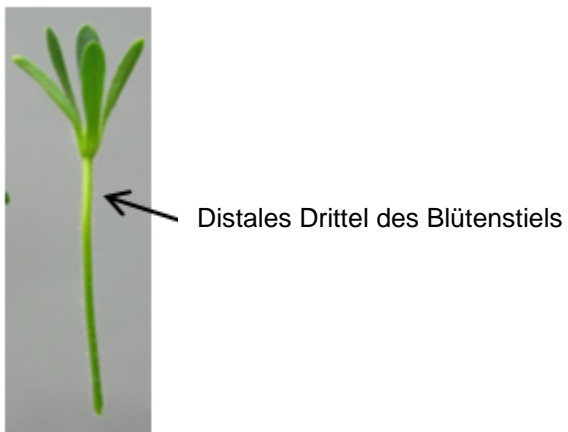
9
vorhanden

Zu 10: Blütenstiel: Länge



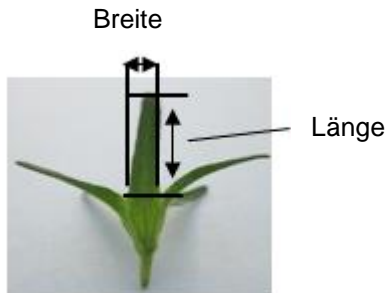
Zu 11: Blütenstiel: Anthocyanfärbung

Die Anthocyanfärbung sollte am distalen Drittel des Blütenstiels erfaßt werden.



Zu 12: Kelchlappen: Länge

Die Erfassungen sollten am breitesten Kelchlappen erfolgen.



Zu 13: Kelchlappen: Breite

Siehe Zu 12

Zu 14: Blüte: Typ

Eine gefüllte Blüte hat mehr als einen Kronlappenkreis.



1
einfach



2
gefüllt

Zu 15: Nur Sorten mit Blüte: Typ: gefüllt: Blüte: Dichte



1
locker



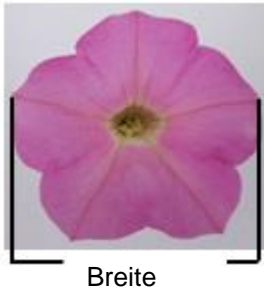
2
mittel



3
dicht

Zu 16: Blüte: Breite

Der breiteste Teil der Blüte ist zu erfassen.



Zu 17: Blüte: Lappung



Zu 18: Blüte: Wellung



Zu 19: Blüte: Ausprägung der Aderung

Die Ausprägung wird anhand des Farbkontrastes und der Anzahl kontrastierender Adern bestimmt.



Zu 20: Blüte: Farbe der Aderung

Nur zu erfassen, wenn die Ausprägung der Aderung (Merkmal 19) mindestens gering ist (3).

Zu 22: Blüte: Sekundärfarbe

Die Sekundärfarbe ist die Farbe mit der zweitgrößten Fläche ohne Adern. In Fällen, in denen die Flächen der Haupt- und der Sekundärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die hellere Farbe als Sekundärfarbe betrachtet. In Fällen, in denen die Flächen der Sekundär- und Tertiärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die dunklere Farbe als Sekundärfarbe betrachtet.

Zu 23: Blüte: Verteilung der Sekundärfarbe

Petuniensorten mit zwei- oder mehrfarbigen Blüten reagieren möglicherweise stark auf Umweltbedingungen. In Abhängigkeit von den Bedingungen in einer bestimmten Periode der Entwicklung ihrer Knospen kann sich die Fläche der Sekundärfarbe an einigen Blüten von der Fläche an anderen Blüten der gleichen Pflanze unterscheiden. Aus diesem Grund sollte die vorwiegende Ausprägung erfaßt werden.



1
am Übergang zur
Kronröhre



2
entlang der
Mitteladern der
Kronlappen



3
entlang der
zusammenge-
wachsenen Teile
der Kronlappen







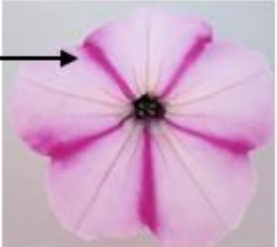







4
am Rand der Krone



5
unregelmäßig

Zu 24: Blüte: Fläche der Sekundärfarbe

Bei Vorkommen am Übergang zur Kronröhre			
	1 klein	2 mittel	3 groß
Bei Vorkommen entlang der Mitteladern der Kronlappen			
	1 klein	2 mittel	3 groß
Bei Vorkommen entlang der Stellen, an denen die Kronlappen miteinander verwachsen sind			
	1 klein	2 mittel	3 groß
Bei Vorkommen am Rand der Krone			
	1 klein	2 mittel	3 groß

Zu 25: Pflanze: Anzahl Blüten mit unterschiedlich großer Fläche der Sekundärfarbe

Die Erfassungen sollten an voll entwickelten Blüten erfolgen.



1
fehlend oder gering



3
viele

Zu 26: Blüte: Tertiärfarbe

Die Tertiärfarbe ist die Farbe mit der drittgrößten Fläche ohne Adern. In Fällen, in denen die Flächen der Sekundär- und Tertiärfarbe annähernd gleich groß sind, so daß nicht zuverlässig entschieden werden kann, welche Farbe die größte Fläche bedeckt, wird die hellere Farbe als Tertiärfarbe betrachtet.

Zu 27: Junge Blüte: Hauptfarbe

Die Erfassungen sollten an der Innenseite der Kronlappen von Blüten, die sich gerade erst vollständig geöffnet haben, erfolgen. Erfassungen an Sorten mit gefüllten Blüten sollten an den äußeren Kronlappen erfolgen.

Zu 28: Ältere Blüte: Hauptfarbe

Die Erfassungen sollten an der Innenseite von Kronlappen von Blüten, die gerade anfangen, zu welken, erfolgen. Erfassungen an Sorten mit gefüllten Blüten sollten an den äußeren Kronlappen erfolgen.

Zu 29: Kronlappen: Form der Spitze



1
spitz



2
mit aufgesetzter
Spitze



3
abgerundet



4
stumpf



5
eingekerbt

Zu 30: Nur Sorten mit Blüte: Typ: einfach: Kronröhre: Breite



1
sehr schmal



3
mittel



5
sehr breit

Zu 31: Kronröhre: Hauptfarbe der Innenseite

Die Hauptfarbe sollte am Mittelteil der Kronröhre erfaßt werden.

Zu 32: Kronröhre: Ausprägung der Aderung an der Innenseite

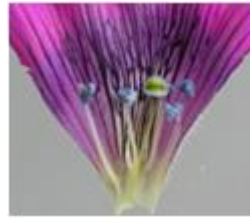
Die Ausprägung wird anhand des Farbkontrastes und der Anzahl kontrastierender Adern bestimmt.



1
fehlend oder sehr gering



3
gering



5
mittel



7
stark

Zu 33: Kronröhre: Hauptfarbe der Außenseite



Kronröhre: Hauptfarbe der Außenseite

9. Literatur

Rünger, W., 1976: Licht und Temperatur im Zierpflanzenbau. Verlag Paul Parey, DE, pp.62-64.

Wijsman, H.J.W., 1982: On the Interrelationships of Certain Species of Petunia I. Taxonomic Notes on the Parental Species of Petunia Hybrida. Acta Bot. Neerl. 31 (5/6), NL, pp. 477-490.

Wijsman, H.J.W. and de Jong, J.H., 1985: On the Interrelationships of Certain Species of Petunia IV. Hybridization Between P. linearis and P. calycina and Nomenclatorial Consequences in the Petunia Group. Acta Bot. Neerl. 34 (3), NL, pp. 337-349.

Wijsman, H.J.W., 1990: On the Interrelationships of Certain Species of Petunia VI. New Names for the Species of Calibrachoa Formerly Included Into Petunia (Solanaceae). Acta Bot. Neerl. 39 (19), NL, pp. 101 and 102.

10. Technischer Fragebogen

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
		Antragsdatum: (nicht vom Anmelder auszufüllen)
TECHNISCHER FRAGEBOGEN in Verbindung mit der Anmeldung zum Sortenschutz auszufüllen		
1.	Gegenstand des Technischen Fragebogens	
1.1.1	Botanischer Name	<input [=""]<="" td="" type="text" value="Petunia Juss."/>
1.1.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Petunie"/>
1.2.1	Botanischer Name	<input [=""]<="" checked="" td="" type="text" value="xPetchoa J. M. H. Shaw"/>
1.2.2	Landesüblicher Name	<input type="text" value="Petchoa"/>
2.	Anmelder	
	Name	<input type="text"/>
	Anschrift	<input type="text"/>
	Telefonnummer	<input type="text"/>
	Faxnummer	<input type="text"/>
	E-Mail-Adresse	<input type="text"/>
	Züchter (wenn vom Anmelder verschieden)	<input type="text"/>
3.	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung und Anmeldebezeichnung	
	Vorgeschlagene Sortenbezeichnung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
	Anmeldebezeichnung	<input type="text"/>

#4. Informationen über Züchtungsschema und Vermehrung der Sorte

4.1 Züchtungsschema

Sorte aus:

4.1.1 Kreuzung

a) kontrollierte Kreuzung []
(Elternsorten angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

b) teilweise bekannte Kreuzung []
(die bekannte(n) Elternsorte(n) angeben)

(.....) x (.....)
weiblicher Elternteil männlicher Elternteil

c) unbekannte Kreuzung []

4.1.2 Mutation []
(Ausgangssorte angeben)

4.1.3 Entdeckung und Entwicklung []
(angeben, wo und wann sie entdeckt und wie sie entwickelt wurde)

4.1.4 Sonstige []
(Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

4.2 Methode zur Vermehrung der Sorte:

4.2.1 Samenvermehrte Sorten

- (a) Selbstbefruchtung
- (b) Sonstige (Einzelheiten angeben)

4.2.2 Vegetativ vermehrte Sorten

- (a) Steckling
- (b) *In-vitro*-Vermehrung
- (c) Sonstige (Methode angeben)

4.2.3 Sonstige (Einzelheiten angeben)

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

5. Anzugebende Merkmale der Sorte (die in Klammern angegebene Zahl verweist auf das entsprechende Merkmal in den Prüfungsrichtlinien; bitte die Note ankreuzen, die derjenigen der Sorte am nächsten kommt).

Merkmale	Beispielssorten	Note
5.1 Pflanze: Wuchsform (1)		
aufrecht	Dueplubana	1 []
aufrecht bis breitwüchsig	Sunsurf Grihuti	2 []
breitwüchsig	DCAS 303	3 []
5.2 Trieb: Länge (3)		
sehr kurz		1 []
sehr kurz bis kurz		2 []
kurz	PEHY 0010	3 []
kurz bis mittel		4 []
mittel	Kerpurflash	5 []
mittel bis lang		6 []
lang	Sunsurfviomi	7 []
lang bis sehr lang		8 []
sehr lang		9 []
5.3 Blatt: Panaschierung (8)		
fehlend		1 []
vorhanden		9 []
5.4 Blüte: Typ (14)		
einfach		1 []
gefüllt		2 []
5.5 Blüte: Breite (16)		
sehr schmal		1 []
sehr schmal bis schmal		2 []
schmal	SAKPXC 011	3 []
schmal bis mittel		4 []
mittel	PEHY 0011	5 []
mittel bis breit		6 []
breit	Sunsurf Grihuti	7 []
breit bis sehr breit		8 []
sehr breit		9 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

Merkmale	Beispielsorten	Note
5.6 Blüte: Ausprägung der Aderung (19)		
fehlend oder sehr gering		1 []
sehr gering bis gering		2 []
gering		3 []
gering bis mittel		4 []
mittel		5 []
mittel bis stark		6 []
stark		7 []
stark bis sehr stark		8 []
sehr stark		9 []
5.7 (i) Blüte: Hauptfarbe (21)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
5.7 (ii) Blüte: Hauptfarbe (21)		
weiß		1 []
gelb		2 []
orangerot		3 []
rot		4 []
blaurosa		5 []
purpurn		6 []
violett		7 []
schwarz		8 []
andere Farbe (angeben)		9 []
5.8 (i) Blüte: Sekundärfarbe (22)		
RHS-Farbkarte (Nummer angeben)		
5.8 (ii) Blüte: Sekundärfarbe (22)		
weiß		1 []
grün		2 []
gelb		3 []
rot		4 []
blaurosa		5 []
purpurn		6 []
violett		7 []
braun		8 []
schwarz		9 []
andere Farbe (angeben)		10 []

TECHNISCHER FRAGEBOGEN	Seite {x} von {y}	Referenznummer:
------------------------	-------------------	-----------------

6. Ähnliche Sorten und Unterschiede zu diesen Sorten

Bitte nachstehende Tabelle und den Kasten für die Angaben darüber benutzen, wie sich Ihre Kandidatensorte von der Sorte (oder den Sorten) unterscheidet, die nach Ihrem besten Wissen am ähnlichsten ist (sind). Diese Angaben können der Prüfungsbehörde behilflich sein, die Unterscheidbarkeitsprüfung effizienter durchzuführen.

Bezeichnung(en) der Ihrer Kandidatensorte ähnlichen Sorte(n)	Merkmal(e), in dem (denen) Ihre Kandidatensorte von der (den) ähnlichen Sorte(n) verschieden ist	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) der ähnlichen Sorte(n)	Beschreiben Sie die Ausprägung des (der) Merkmals(e) Ihrer Kandidatensorte
<i>Beispiel</i>	<i>Blüte: Breite</i>	<i>schmal</i>	<i>mittel</i>
Bemerkungen:			

